

Kooperatives Lernen

schüleraktivierendes Lernen - von- und miteinander

Große Klassen unterrichten, individuell fördern und zugleich alle Schüler/innen aktivieren - für viele Lehrkräfte eine nicht immer leichte Herausforderung.

Kooperatives Lernen bietet inmitten dieser Anforderungen eine interessante Perspektive. Miteinander verzahnte Phasen der Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit gestalten

- schüleraktivierende Lernsituationen, in denen
- fachliche und soziale Lernprozesse ineinander greifen und
- die Eigenverantwortung der Schüler/innen für den Lernerfolg ins Zentrum rückt.

Als Lehrkraft entlasten Sie sich mit zunehmender Erfahrung, da Sie aus dem alleinigen Fokus des Unterrichtsgeschehens heraustreten können.



Das Kooperative Lernen entfaltet sein Potential insbesondere in großen Klassen, weil nicht mehr nur einzelne Schüler/innen, sondern die gesamte Lerngruppe im Unterricht aktiviert werden. Zudem gewinnen Sie während der wiederkehrenden Denk-, Austausch- und Gruppenarbeitsphasen Zeit für die Beobachtung der Klasse und können besonders schwache und starke Schüler/innen bedarfsgerecht unterstützen.

Didaktisch geschickt in ihre bestehenden Unterrichtskonzepte eingebunden bereichert Kooperatives Lernen somit Ihren bewährten Methodenkoffer.

Die Schüler/innen lernen in solchen Lernumgebungen dank höherer Leistungsmotivation oft leichter, was sich positiv auf ihr Selbstwertgefühl und die Disziplin auswirkt. Zudem lässt sich mit dem breiten Methodenportfolio ein kompetenzorientierter Unterricht (Bildungsstandards) etablieren. Auch das soziale Miteinander wird im kooperativ gestalteten Unterricht leichter lehr- und erlernbar.

Ziel der Fortbildung

Die Teilnehmenden lernen das Kooperative Lernen in ihrem Unterricht zu etablieren und selbständig zu erweitern. Je nach Erfahrungsstand und Interesse fokussieren wir die Fortbildung gern auch auf spezielle Themen, z.B.

- Förderung des sozialen Miteinanders
- individuelles Lernen kooperativ gestalten
- Ansätze zur Differenzierung

Schulungsinhalte

- der kooperative Dreischritt als Grundstruktur: „Denken - Austauschen - Vorstellen“
- Methoden für die unmittelbare Umsetzung
- Lernen durch Lehren (LdL) - Verantwortung schrittweise auf Lerngruppen übertragen
- Verknüpfung kooperativer mit lehrerzentrierten Unterrichtsphasen
- Methoden zur Gruppenbildung
- kleine Helfer für die Ergebnissicherung
- Gelingensfaktoren, Zeitbedarf realistisch einschätzen, Stolpersteine umgehen
- exemplarische Unterrichtsbeispiele

Angewandte Methoden

Die Fortbildung ist konzipiert als Mischung aus

- Impulsvortrag, Lehrgespräch & Diskussion
- Anwendung der Methoden des Kooperativen Lernens an eigenen Praxisbeispielen

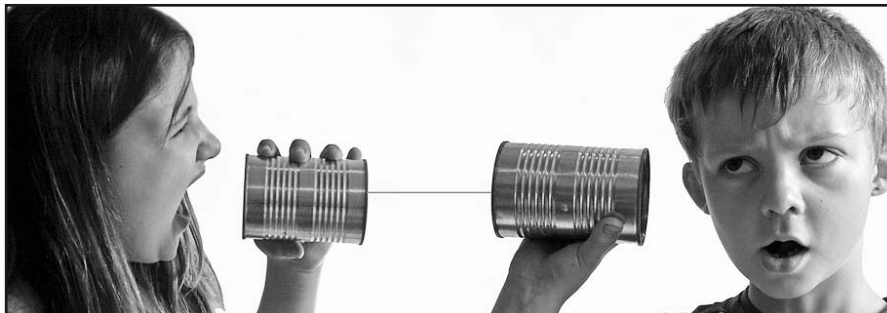
Trainingsraum - neu gedacht

für mehr Regelakzeptanz in der Lerngruppe und ruhigeren Unterricht

Das Trainingsraumkonzept verspricht bei Unterrichtsstörungen eine Entlastung für Lernende und Lehrkräfte. In der Praxis zeigen sich jedoch oft Stolpersteine:

- Schüler/innen machen sich zwar im Trainingsraum gute Vorsätze, um in ihre Klasse zurückzukehren. Sie ändern ihr Verhalten jedoch daraufhin nur kurzfristig.
- Zudem arbeiten viele Trainingsräume mit Exklusion, Strafe und unantastbaren Autoritäten. Eine ehrliche Auseinandersetzung mit dem eigenen Verhalten wird so behindert.

Denken Sie den Trainingsraum neu - als Chance zum individuellen Eingehen auf Schüler/innen.



Im Trainingsraum brauchen die Lehrkräfte und Betreuer/innen vor allem Handwerkszeug, um einen echten Dialog mit den Schüler/innen zu ermöglichen. Denn gemeinsam können sie am besten Lösungen erarbeiten, die auch langfristig die Situation im Klassenraum entspannen. So können sich Schüler/innen von der oft müßigen Frage nach anderen Schuldigen lösen und wieder selbst Verantwortung für ihr Verhalten übernehmen.

In dieser Fortbildung konzentrieren wir uns darum auf die konkrete Gestaltung des Gesprächs im Trainingsraum.

Schulungsinhalte

- Welche praktischen Gelingensbedingungen gibt es für einen Trainingsraum?
- Wie lässt sich ein bestehender Raum neu ausrichten?
- Wie lässt sich im Gespräch eine authentische Beziehung aufbauen, auch wenn die Situation emotional aufgeladen ist?
- Wie lassen sich destruktive Kommunikationsformen erkennen und in konstruktive Botschaften übersetzen?
- Warum lohnt es sich, auf die Gründe hinter dem Verhalten der Schüler zu schauen?
- Wie lassen sich die Ressourcen der Schüler/innen aktivieren?
- Sinnvolle Vereinbarungen treffen statt leere Versprechungen machen
- ... und wenn das alles nichts hilft?

Zielgruppe

Lehrkräfte im Trainingsraum sowie sozialpädagogisches/betreuendes Personal

Durchführung

Das Erweitern gewohnter Kommunikations- und Denkmuster braucht Zeit und Übung. Wir bieten darum ein zweistufiges Schulungskonzept an:

- ein Schultag für die Grundlagenvermittlung in einem sehr praxisorientierten Training
- mehrere 2-stündige Aufbaumodule für Fallbesprechungen zur Festigung der Lernschritte

Für die Gestaltung Ihrer Fortbildung erstellen wir Ihnen gern ein individuelles Angebot.

(Non)verbales Klassenmanagement

Die Kunst der sanften Disziplinierung und des Lenkens ohne Macht

Eine Klasse zu unterrichten, heißt immer auch eine Gruppe von jungen Menschen zu führen. Eine nicht immer einfache Aufgabe, wie Sie aus der täglichen Praxis wissen.

Denn neben den Unterrichtsinhalten beeinflusst auch Ihr Auftreten mit Körper und Stimme - kombiniert mit einer vorteilhaften Nutzung des Raumes - über die Qualität des Kontaktes zu Ihren Schülern. Unter Kenntnis gruppenspezifischer Konzepte können Sie darüber hinaus frühzeitig lenkend eingreifen und mit wenig Krafteinsatz eine angenehme Lernatmosphäre sicherstellen.



Wir haben Erkenntnisse aus der praktischen Unterrichtsforschung und aktuelle Ergebnisse der Neurobiologie mit Techniken der Gewaltfreien Kommunikation und Grundlagen des Schauspiels zu einem praktikablen Werkzeugkasten zusammengefasst. Wählen Sie daraus einfach die für Sie passenden Elemente und es gelingt Ihnen künftig noch leichter - auch ohne viele Worte - mit Unruhe, Provokation, Störungen und Desinteresse umzugehen.

Ihr Vorteil: Die Instrumente sind relativ leicht zu erlernen und zeigen ohne zusätzliche Vorbereitung unmittelbar Wirkung. Mit (non)verbalem Klassenmanagement können Sie sich im Unterrichtsallday entlasten und zu einem entspannten Klima für sich und Ihre Lerngruppe beitragen.

Ziel der Fortbildung

Die Teilnehmenden lernen, wie sie durch einfache nicht-sprachliche und sprachliche Mittel Ihre Klasse auch in schwierigen Situationen souverän und kräfteschonend führen. Zudem lernen sie, Gruppendynamiken frühzeitig zu erkennen und pädagogisch geschickt zu lenken. Praktische Übungen machen die Lerninhalte unmittelbar erfahrbar und laden zur individuellen Erprobung der Methoden ein.

Schulungsinhalte

(Non)verbale Kommunikation

- Wirkung verbaler und nonverbaler Kommunikation in Theorie und Praxis
- Gesten und Standpunkte im Raum zur visuellen Strukturierung von Aussagen
- Stimme und Intonation gezielt zur leichteren Verankerung des Gesagten einsetzen
- Status und Blickkontakt

Gruppendynamik und Intervention

- gruppen- und rollendynamische Konzepte
- Gruppendynamiken gestalten
- Offenheit und Grenzen nonverbal unterstreichen
- Regeln dauerhaft etablieren
- Motive für eigenes und fremdes Handeln erkennen und ggf. thematisieren
- Deeskalation bei persönlicher Kritik
- wertschätzendes Feedback geben und bekommen

Angewandte Methoden

- Impulsvorträge, Einzel- und Kleingruppenarbeit
- Kurzpräsentationen der Teilnehmer/-innen und Gesprächssimulationen
- gegenseitiges Feedback, auf Wunsch videogestützt

Konfliktmanagement

zwischen Lehrkräften und Schüler/innen

Sie planen Ihren Unterricht solide und haben auch beim Elterngespräch oder in der Konferenz Ihr Ziel klar vor Augen. Doch nicht immer läuft alles wie gedacht.

Leistungsdruck, knappe Zeitfenster und unzureichende Konfliktlöstechniken können das persönliche Miteinander belasten und bestenfalls zu Sprachlosigkeit und innerem Groll führen. Unangenehme Folgen sind sabotierendes Verhalten oder aktives gegeneinander gerichtetes Arbeiten.

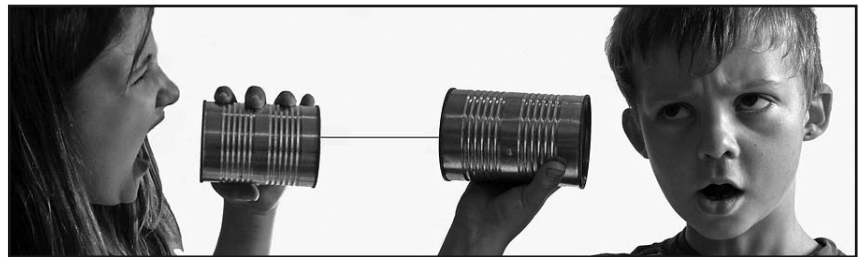
Im Seminar Konfliktmanagement konzentrieren wir uns auf den konstruktiven Umgang mit Spannungen in Gruppen und setzen dazu an zwei Stellen an: Zum einen geben wir Ihnen Ideen, wie Sie Ihre Schüler/innen dazu befähigen, Konflikte untereinander konstruktiv zu bearbeiten, um sich als Lehrkraft schrittweise von der kräftezehrenden Schiedsrichterposition zu entlasten. Sie erhalten dadurch langfristig Freiraum für eine nur noch punktuell notwendige Unterstützung Ihrer Lerngruppe bei der Lösung von Konflikten.

Zum anderen arbeiten wir anhand konkreter Beispiele aus Ihrem Schulalltag typische Wendepunkte in Gesprächen und längerfristig entstandenen Situationen heraus. Sie erlernen Techniken, mit deren Hilfe Sie beispielsweise im Kollegium oder in Elterngesprächen auch in emotional aufgeladenen Momenten im konstruktiven Austausch bleiben.

So ausgestattet, gelingt es auch in kritischen Situationen leichter, gemeinsame Lösungen zu finden, die für alle Beteiligten gewinnbringend sind. Denn oft ähneln sich die Ursachen von Missverständnissen und aufbrausenden Emotionen.

Ziel des Seminars

In der Fortbildung können Sie Ihren Werkzeugkasten erweitern, mit dem sie konflikträchtige Situationen auf der Beziehungsebene schneller wahrnehmen und bei der Lösungssuche mit Ihrem Gegenüber in Kontakt bleiben. Sie erweitern Ihre Fähigkeit, sich klar und unmissverständlich auszudrücken und können auch verschlüsselte Botschaften von anderen leichter verstehen. So schaffen Sie die Grundlage für ein motiviertes Umfeld, in dem es sich gemeinsam leichter lernen und arbeiten lässt.



Schulungsinhalte

- destruktive Kommunikationsmuster erkennen und in konstruktive Botschaften übersetzen
- klare Grenzen setzen ohne zu verletzen
- Handlungsmotivationen erkennen auch wenn Sie **nicht** mit dem Handeln des Anderen einverstanden sind
- ressourcenorientierte Zusammenarbeit als Zugewinn für alle

Gern konzentrieren wir die Fortbildung auf aktuelle Themen an Ihrer Schule, z.B.

- Elterngespräche - produktiv und entspannt
- Gespräche mit Schüler/-innen mit nachhaltiger Wirkung (z.B. für Trainingsraum)
- kollegiale Unterstützung

Sexualpädagogik (Klasse 5/6)



Die eigenen körperlichen Veränderungen und mediale Vorbilder können junge Menschen stark verunsichern. Wir möchten Mädchen und Jungen zu Beginn der Pubertät dabei unterstützen, sich als Frau oder als Mann zu bejahen.

Verpackt in eine mädchen- bzw. jugenorientierte Geschichte, vermitteln wir in unseren Schülerworkshops zunächst solide biologische Grundlagen und öffnen damit einen Raum für einen entspannteren Umgang mit dem eigenen Körper und dem Thema Sexualität. Die Kinder gewinnen Orientierung und sagen anschließend oft, sich nun sicherer im eigenen Körper zu fühlen und über bevorstehende Veränderungen einfach „besser Bescheid zu wissen“.

Die MFM-Workshops schließen damit die Lücke zwischen den üblichen sexualpädagogischen Angeboten in Grundschulprojekten zur Prävention von sexuellen Übergriffen und Veranstaltungen zur Verhütung von Schwangerschaften und Geschlechtskrankheiten in der Mittelstufe.

Spannende Einblicke in die didaktische Welt von MFM finden Sie im Buch „Was ist los in meinem Körper“ der Workshop-Urheberin Dr. med. Elisabeth Raith-Paula, auf www.mfm-projekt.de und

natürlich im persönlichen Gespräch.

50 zufriedene Schulen in NRW

Die MFM-Workshops wurden von der Münchener Ärztin Dr. med. Elisabeth Raith-Paula entwickelt und erreichten im letzten Jahr mehr als 30.000 Mädchen und Jungen in ganz Deutschland. Das Konzept wurde mit dem Bayerischen Gesundheitsförderungs- und Präventionspreis 2002 ausgezeichnet und zum Best-Practice-Projekt in der EU 2003 gekürt. Die Workshops sind bundesweit flächendeckend verfügbar.

Das Wichtigste in Kürze

- externe Kursleitung für eine vertrauensvolle Atmosphäre ohne übertriebene Peinlichkeit
- Leitung der Mädchengruppe durch eine Frau und Leitung der Jungengruppe durch einen Mann
- konfessionsübergreifend akzeptierte Darstellung
- 5 - 6 USt. je Gruppe vormittags in Ihrer Schule
- max. 15 Kinder pro Lerngruppe
- Infoabend für Eltern auf Wunsch
- Kosten abhängig von Schulform und Träger



Die Zyklusshow - Dem Geheimcode meines Körpers auf der Spur

Mit vorsichtiger Spannung machen sich die Mädchen in der Zyklusshow erstmals mit ihrer Entwicklung vom Mädchen zur Frau vertraut. Sie lernen die leisen Signale des Körpers zu deuten und diese als hilfreiche Zeichen für das eigene bevorstehende Zyklusgeschehen anzunehmen. Im Kursverlauf gewinnen die Mädchen an Selbstvertrauen und schließen liebevoll Freundschaft mit ihrem Körper - die Grundlage für jede weiterführende Präventionsarbeit.



Agenten auf dem Weg

Die Jungen übernehmen als Spezialagenten den Auftrag, das Überleben der Menschheit sicherzustellen. Hierfür schlüpfen sie in die Rolle der Samenzellen und erleben eine spannende Reise durch den Körper von Mann und Frau. Hierbei legen wir besonderen Wert auf den verantwortungsvollen Umgang mit der eigenen Fruchtbarkeit und geben Raum für das Gespräch über Geschlechterrollen und interkulturelle Besonderheiten.

